

Dekadenwitterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

Meteorolog. Dienst d. DDR
 Abt. Bibl. u. Veröff.
 -Zentralbibliothek-
 Potsdam

3. Septemberdekade 1987

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
 Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.
 Bezugspreis vierteljährlich 9.00 M. Einzelverkaufspreis 1.00 M.
 Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb.

Index 31 399

ISSN 0232-4741

AN(EDV) 41 835

8. Jahrgang

Nr. 27/87

Die 3. Septemberdekade war meist temperatur- und sonnenscheinnormal sowie verbreitet niederschlagsreich.

Eine Luftmassengrenze, die kalte Luft im Norden von schwülwarmer Luft im Süden trennte, beeinflusste bis zum 23. Mitteleuropa. Ab 24. drängte die kalte Polarluft auf der Rückseite der Luftmassengrenze nach Süden vor und ist seitdem im Gebiet der DDR wetterbestimmend. Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen daher bis zum 23. mit 14 bis 22 °C verbreitet um 2 bis 8 K über, danach mit 5 bis 12 °C um 1 bis 5 K unter den Normalwerten. In der Kaltluft trat am 28./29. oberhalb 400 m und am 30. auch im Tiefland verbreitet Frost in Bodennähe (-1 bis -4 °C) sowie örtlich in 2 m Höhe (bis -1 °C) auf. Da die Bewölkungsverhältnisse im Gebiet der DDR sehr unterschiedlich waren, schien die Sonne 30 bis 60 Stunden (65 bis 125 % der normalen Dekadensumme). Bis zum 29. fiel täglich mehr oder minder verbreitet Niederschlag. Er war am 22./23. mit Gewittern verbunden und gebietsweise ergiebig. Die Dekadensumme der Niederschlagshöhe erreichte im größten Teil der DDR 10 bis 30 mm und gebietsweise in den Bezirken Suhl, Erfurt, Halle, Leipzig, Cottbus und Frankfurt sowie vereinzelt auf Rügen und im Bezirk Dresden 30 bis 55 mm. Das sind meist 20 bis 50 %, im Norden vereinzelt sowie in den mittleren und südlichen Bezirken gebietsweise 50 bis 95 %, vereinzelt bis 160 % der normalen Monatssumme des September.

Witterungsvorhersage vom 4. bis 10. 10. 1987:

Heiter, teils wolbig, überwiegend niederschlagsfrei, gegen Ende zunehmend stark bewölkt, vereinzelt Niederschlag. Höchsttemperaturen 15 bis 21 °C, Tiefsttemperaturen von 8 bis 2 °C auf 12 bis 6 °C ansteigend.

Gebietsmittel der Niederschlagshöhe bis 500 m HN (vorläufige Werte)

Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe	Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe
Rostock	21	38	Halle	32	80
Schwerin	16	32	Erfurt	38	83
Neubrandenburg	14	29	Gera	21	47
Potsdam	19	43	Suhl	28	51
Frankfurt	25	54	Dresden	26	45
Cottbus	27	56	Leipzig	25	51
Magdeburg	17	40	K.-Marx-Stadt	20	33

Redaktionsschluß: 2. 10. 1987

1987

B E O B A C H T U N G S E R G E B N I S S E

(VORLAEUFIGE WERTE)

L U F T T E M P E R A T U R I N C E L

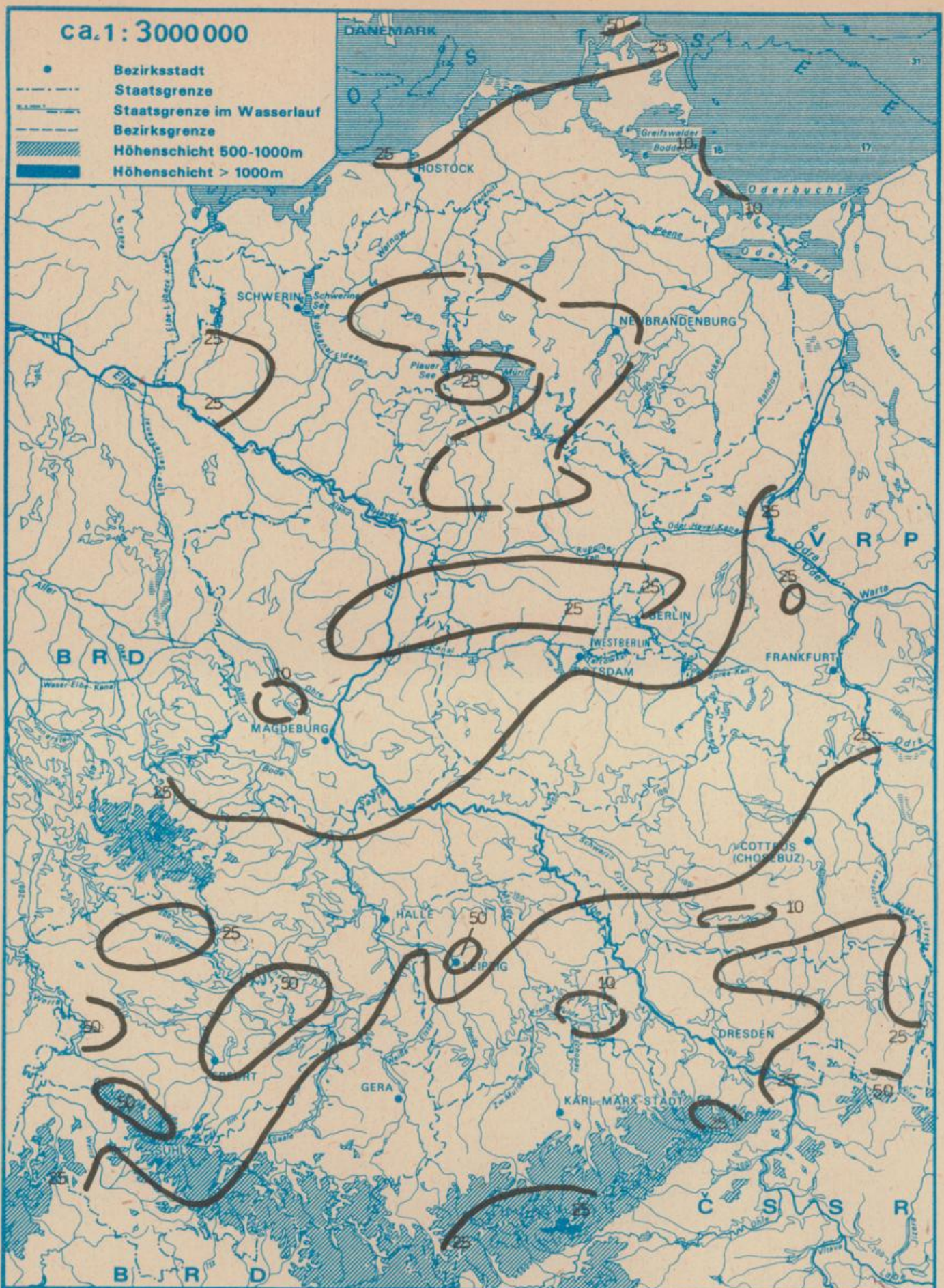
STATION	HOEHE UEBER MEERES SPIEGEL M	DEKADEN MITTEL	ABW. VOM NORMAL WERT K	EXTREMWERTE			ZAHL DER TAGE MIT		
				MAX. DAT.	MIN. DAT.	MAX. >= 25.0	MIN. < 0.0		
BOLTENHAGEN	15	12.0	-0.2	23.7	22.	5.3	30.	0	0
WARNEMUENDE	4	12.2	-0.2	24.8	22.	4.4	30.	0	0
ARKONA	42	11.6	-0.6	22.8	22.	7.3	30.	0	0
GREIFSWALD	2	11.4	-0.2	24.9	22.	4.3	29.	0	0
SCHWERIN	59	11.6	-0.3	23.3	22.	2.5	30.	0	0
TETEROW	46	11.3	-0.3	24.4	22.	3.4	29.	0	0
NEUBRANDENBG	81	11.5	0.1	24.2	22.	4.0	30.	0	0
SEEHAUSEN/A.	21	11.6	-0.1	24.7	22.	-0.1	30.	0	1
MAGDEBURG	79	12.1	-0.6	25.6	22.	1.3	30.	1	0
BROCKEN	1142	6.2	-0.4	18.4	22.	0.1	28.	0	0
NEURUPPIN	38	12.0	0.1	24.7	22.	3.9	30.	0	0
POTSDAM	81	11.7	-0.3	26.1	22.	3.2	30.	1	0
BERLIN-ALEX	38	13.5	0.1	25.8	22.	6.6	30.	1	0
BLN-SCHOENE.	47	12.2	0.2	26.0	22.	3.1	30.	1	0
ANGERMUENDE	56	11.9	0.4	25.0	22.	4.4	29.	1	0
LINDENBERG	98	12.0	0.0	27.0	22.	4.0	30.	1	0
ARTERN	164	12.6	0.3	27.0	22.	1.8	30.	1	0
WITTENBERG	105	12.0	-0.2	27.1	22.	3.2	30.	2	0
LPZ-SCHKEUD.	131	12.6	0.4	26.9	22.	1.0	30.	1	0
OSCHATZ	150	12.2	0.6	26.1	22.	0.9	30.	2	0
COTTBUS	69	12.4	0.5	28.3	22.	1.2	30.	2	0
ERFURT-BIND.	312	11.6	-0.1	27.3	21.	-0.6	30.	2	1
SCHMUECKE	937	8.2	-0.2	21.0	22.	0.4	28.	0	0
MEININGEN	450	10.6	-0.2	24.1	21.	0.6	30.	0	0
GERA-LEUMN.	311	12.0	0.4	26.2	22.	-0.2	30.	2	1
K.-M.-STADT	418	11.8	0.1	26.1	22.	1.7	30.	2	0
FICHELBERG	1213	6.6	-0.1	20.7	22.	-0.6	28.	0	3
DRESDEN-KL.	222	12.6	0.4	27.4	23.	2.6	30.	2	0
GOERLITZ	237	12.0	0.4	25.0	23.	3.1	30.	1	0

SONNEN BEDECKUNGS SCHEIN DAUER		RELATIVE GRAD	RELATIVE LUFTFEUCHTE - 13 UHR - MINIMUM	ZAHL DER TAGE MIT		NIEDERSCHLAGSHOEHE % DER NORMALEN MONATS			ZAHL DER TAGE MIT		
DEKADEN SUMME H	DEKADEN MITTEL ACHTTEL	% DATUM	>= 70%	<= 40%	DEKADEN SUMME MM	>= 0.1 MM	>= 1.0 MM	>= 3.0 MM			
46	4.9	66	29.	6	0	12	25	7	3	2	
48	5.2	60	29.	4	0	33	62	6	2	2	
59	4.6	62	27.	9	0	51	94	7	5	3	
53	4.6	53	21.	3	0	18	34	7	6	2	
44	4.2	48	27.	4	0	24	48	6	3	2	
46	4.7	46	27.	4	0	9	20	5	3	2	
49	5.2	57	27.	4	0	9	18	8	3	1	
44	4.9	57	26.	7	0	18	42	8	6	2	
44	5.4	53	27.	4	0	15	41	5	3	2	
34	7.0	74	22.	10	0	39	35	8	6	3	
43	5.1	57	26.	6	0	13	34	6	5	2	
42	4.8	64	29.	7	0	26	53	7	3	3	
//	5.4	43	27.	3	0	26	52	6	4	3	
//	5.1	54	27.	4	0	18	41	5	3	2	
59	4.6	54	27.	5	0	23	50	6	4	2	
48	4.8	53	27.	3	0	33	72	7	3	3	
43	4.5	53	29.	4	0	29	81	5	3	2	
41	4.7	53	27.	4	0	33	70	4	4	2	
46	4.8	56	29.	3	0	27	60	4	3	3	
37	4.4	53	29.	2	0	15	33	3	2	1	
41	4.2	52	22.	3	0	19	37	6	4	3	
52	4.8	49	25.	2	0	57	133	4	3	3	
30	5.4	62	28.	9	0	30	34	5	3	2	
50	4.4	54	30.	3	0	20	43	4	2	2	
45	4.8	58	22.	3	0	17	35	5	3	3	
42	5.0	53	22.	6	0	23	40	4	2	2	
35	6.1	57	22.	7	0	31	36	7	6	3	
31	4.8	54	23.	5	0	19	36	4	2	2	
31	5.7	62	22.	7	0	21	38	7	2	1	

* Zeitangaben in MEZ

ca. 1: 3000000

- Bezirksstadt
- - - Staatsgrenze
- - - Staatsgrenze im Wasserlauf
- - - Bezirksgrenze
- ▨ Höhengschicht 500-1000m
- Höhengschicht > 1000m



Dekadensumme der Niederschlagshöhe in mm
3. Septemberdekade 1987

AGRARMETEOROLOGISCHER BERICHT - 3. Septemberdekade 1987

BODEN: Die Tagesmittel der Krumentemperatur gingen um Dekadenmitte allgemein unter die 15-°C-Grenze zurück. Im Vergleich zum Normalwert erfolgte dieses Unterschreiten mit 10- bis 15tägiger Verspätung. In der Nordhälfte gingen die Tagesmitteltemperaturen der Krume um 3 bis 4 K zurück, in der Südhälfte um 4 bis 5 K. Durch eine folgende Abkühlung des Bodens würde es zu einer Verlangsamung der Herbstgarebildung und Stickstoffmobilisation kommen. Die Temperaturen in 50 cm Tiefe gingen zum Dekadenende um 2 bis 3 K zurück, in 100 cm Tiefe um 1 bis 2 K. Die Bodenwasservorräte nahmen in der ersten Halbdekade in den mittleren und südlichen Bezirken um 5 bis 20 mm, örtlich um 30 bis 10 mm zu. In der zweiten Halbdekade nahmen sie geringfügig um 5 mm ab. Die bodenklimatischen Bedingungen wurden am Dekadenende durch leichte Frühfröste (-0 bis -4 Grad) beeinträchtigt. Die Befahr- und Bearbeitbarkeit der Böden war durch die Niederschläge vorübergehend beeinträchtigt.

PFLANZE: Die übernormalen Lufttemperaturen am Dekadenbeginn erhielten das Wachstum voll aufrecht. Danach kam es durch die Abkühlung zu einer zunehmenden Beeinträchtigung. Am wenigsten davon betroffen wurde der Futterwuchs. Beim Mais dürfte ab Dekadenmitte keine wesentliche Ertragszunahme mehr erfolgt sein, da die Tagesmittel der Lufttemperatur den Wachstumsschwellenwert von 10 °C unterschritten. Bei Zuckerrüben war noch eine Ertragszunahme möglich. Die am Dekadenbeginn hohen nächtlichen Lufttemperaturen führten zu einer Verringerung der Nettoassimilationsrate infolge erhöhter Atmungsverluste. Sommerzwischenfrüchte setzten ihr gutes Wachstum fort. Auf dem Grasland wuchs verbreitet ein guter vierter Aufwuchs. Ab Dekadenmitte bestanden gute Bedingungen für Zuckerbildung bei Zuckerrüben infolge zunehmender Einstrahlung (außer Südbezirke). Für die Bildung von Inhaltsstoffen verbesserten sich die Bedingungen durch die niedrigen nächtlichen Lufttemperaturen. Der Keimfeuchtebedarf für die Winterung war ausreichend gesichert. Unterentwickelter Mais mit einem geringen Trockensubstanzgehalt ist stark frühfrostgefährdet und sollte vorrangig geerntet werden. Die in dieser Dekade zu niedrigen Lufttemperaturen beeinflussten die Spätgemüsearten, insbesondere Spätblumenkohl, Spätkohlrabi, Spätkopfkohl in ihrem Wachstum. Frühfrostschäden waren bisher keine zu verzeichnen. Die guten Einstrahlungsverhältnisse der letzten Halbdekade bewirken eine gute Ausreife der spätreifenden Obstsorten.

ARBEITSPROZESS: Die ergiebigen Niederschläge um den 23. bedingten Störungen und Unterbrechungen der Feldarbeiten, insbesondere der Wintergetreideaussaat und der Kartoffelrodung. In der zweiten Halbdekade traten keine witterungsabhängigen Störungen mehr auf. Die vorangegangenen Niederschläge trugen zu einer Verbesserung der Bearbeitbarkeit bisher schlecht krümelnder Böden bei. Auf schweren Böden wurde jedoch die Befahrbarkeit vorübergehend beeinträchtigt. Feucht anfallendes Erntegut (Kartoffeln) erfordert einen erhöhten Aufwand für die Abtrocknungsbelüftung. Um die termingerechte Aussaat des Winterroggens abzusichern, muß auf sandigen Roggenböden ein optimales Saatbett geschaffen werden.

Beobachtungsergebnisse (vorläufige Werte)

			G e b i e t A		G e b i e t B	
			21.-25.	26.-30.	21.-25.	26.-30.
Lufttemperatur	(1)	°C	13...14	9...10	14...15	9
Abw. vom Normalwert		K	1... 2	-2...-1	2... 3	-2
Sonnenscheindauer	(2,3)	h	17	36	15	32
Globalstrahlung	(2,3)	J/cm ²	3400	4930	4095	5155
Niederschlagshöhe	(2,3)	mm	17	5	11	3
Zahl der Tage mit >= 1 mm			1... 3	1... 2	1... 3	1... 2
Niederschlagsdauer	(2,6)	h	5... 8	2... 3	4...11	2... 3
relative Luftfeuchte	(1,3)	%	85	79	87	82
Dauer <70 %	(2)	h	5...10	25...40	5...15	20...35
Sättigungsdefizit, 13 Uhr	(1)	hPa	4	5	4... 7	5...10
Verdunstung (TURC)	(2,3,4)					
potentiell		mm	7	8	7	7
aktuell		mm	6	7	6	6
Windgeschwindigkeit						
Zahl d. Termine <3 m/s	(1,6)		1... 4	2... 3	1... 5	1... 4
Zahl d. Termine >5 m/s	(1,6)		2... 6	3... 6	2... 6	1... 6
Bodentemperatur						
Tiefe 5 cm	(1)	°C	13...14	9...11	14...15	9...10
Abw. vom Normalwert		K	0... 1	-3...-1	1... 2	-3...-2
Tiefe 20 cm	(1)	°C	13...14	11	13...15	10...12
Abw. vom Normalwert		K	0... 1	-1	-1... 1	-3...-1
Tiefe 50 cm	(5)	°C	13	11	13...15	10...14
Abw. vom Normalwert		K	0	-2	0... 2	-3... 1
Tiefe 100 cm, 13 Uhr	(5)	°C	14	12...13	13...14	12...13
Abw. vom Normalwert		K	1	-1... 0	-1... 0	-1... 0
Bodenwasservorrat	(5)					
Tiefe 0... 50 cm		mm	95...125	90...125	80...160	70...155
nutzbare Feldkapazität		%	75... 95	75...100	70...100	70...100
Tiefe 50...100 cm		mm	85...140	85...145	70...160	70...160
nutzbare Feldkapazität		%	95...100	100	60...100	65...100
Zahl der Tage mit Tau						
07 Uhr MEZ			2... 4	4	2... 4	1... 4
eff. Temperatursumme >10 °C		K	15...19	0... 2	18...23	0... 1
eff. Temperatursumme > 5 °C		K	40...44	20...26	43...48	18...22
Zahl der Tage mit Frost in Bodennähe			(10).	1	.	1
Minimum in Bodennähe		°C	.	-2... 4	.	-3... 2

Gebiet A = Küste

Gebiet B = nördliches Binnentiefeland (Bez. Schwerin, Neubrandenburg und südliche Hälfte des Bezirkes Rostock)

Gebiet C = mittleres Tiefland (Bez. Magdeburg, Potsdam, Frankfurt)

Gebiet D = südliches Tief- und Hügelland (übrige Bezirke bis 400 m HN)

Gebiet E = Bergland bis 700 m HN

- (1) = Halbdekadenmittel
- (2) = Halbdekadensumme
- (3) = Gebietsmittel
- (4) = berechnet
- (5) = am letzten Tag der Halbdekade
- (6) = von 07.00...19.00 MEZ

aus dem Gebiet der DDR (Teil 2)

3. Septemberdekade

Gebiet C		Gebiet D		Gebiet E	
21.-25.	26.-30.	21.-25.	26.-30.	21.-25.	26.-30.
14...15	8... 9	16...17	7... 9	15...16	6... 7
1... 2	-3...-2	4... 5	-4...-2	4... 5	-4...-3
18	28	24	18	27	21
4125	4750	4800	3980	4130	3860
(7)20	2	(7)10	2	19	3
2... 4	0... 3	2... 4	0... 2	2... 3	0... 2
3... 9	2... 4	2... 8	1... 5	3... 9	2... 6
87	81	82	83	81	83
5...15	20...40	20...35	20...40	15...30	10...30
4... 7	4... 6	7...10	3... 7	6... 9	2... 5
8	7	10	5	10	5
7	6	8	4	9	4
1... 5	2... 6	2... 7	3... 7	2... 5	4... 7
2... 4	1... 4	2... 4	1... 4	2... 5	1
15...16	10...11	16...17	9...11	14...16	7...10
1... 2	-3...-2	2... 3	-4...-2	1... 3	-5...-2
14...16	11...13	16...17	11...13	15...16	9...11
0... 2	-2... 0	2... 3	-2... 0	1... 2	-4...-2
15...16	12...13	15...16	12...14	14...16	10...13
1... 2	-1... 0	1... 2	-1... 1	1... 3	-3... 0
15...16	13...14	15...16	13...15	14...16	13...14
1... 2	-1... 0	1... 2	-1... 1	1... 3	0... 1
(8)75...130	70...125(8)	95...190	95...180	100...195	100...190
55...100	80...100	50...100	70...100	80...100	80...100
(9)80...150	80...160(9)	90...180	90...175	80...175	80...175
60...100	60...100	70...100	70...100	70...100	70...100
1... 3	2... 5	1... 3	2... 5	1... 3	2... 4
21...28	0... 1	29...34	0... 1	24...32	0
46...53	17...21	54...59	11...19	47...57	4...12
.	1	.	1... 2	.	1... 2
.	-2... 3	.	-3... 2	.	-3... 0

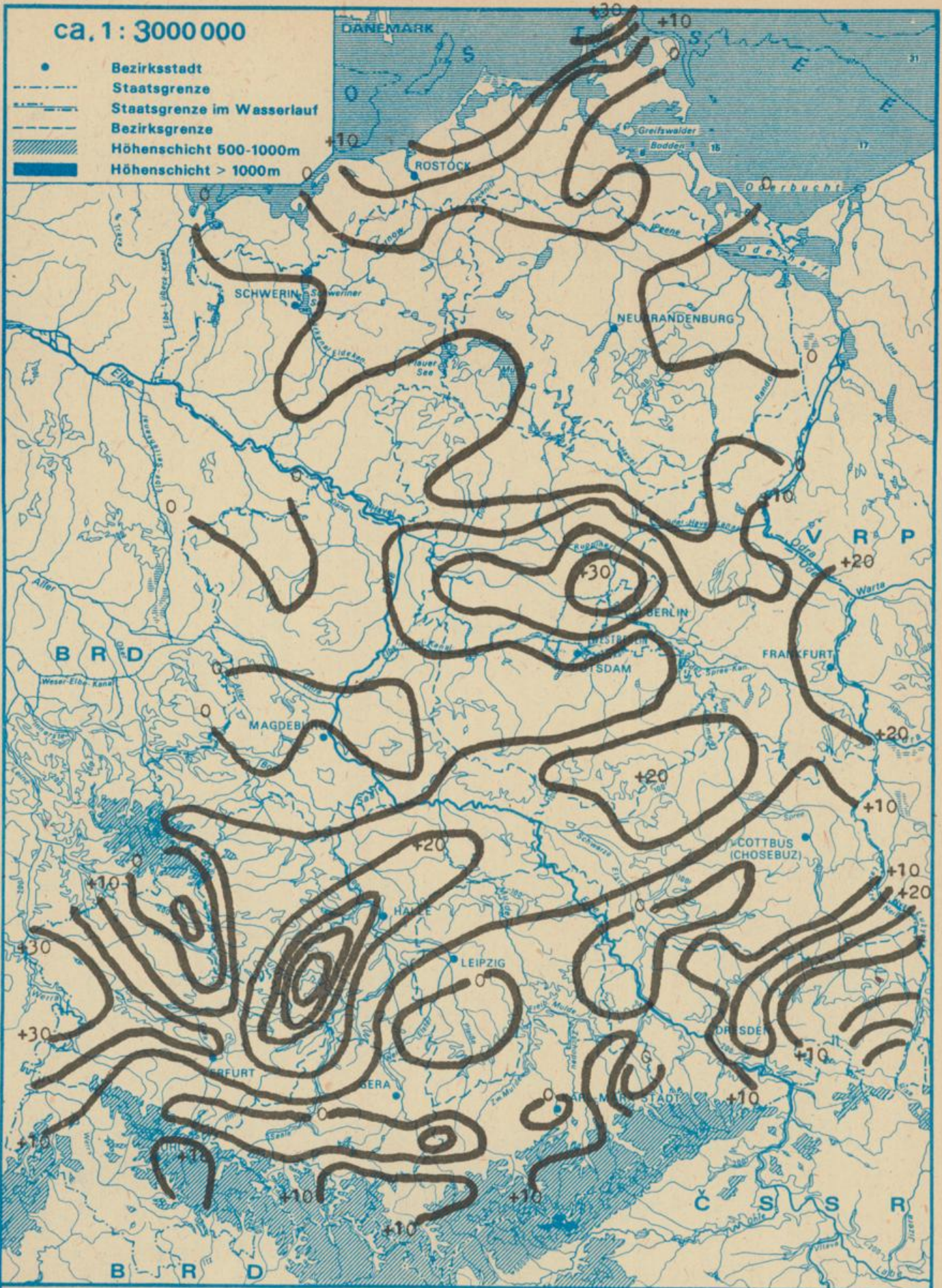
(7) = Bez. Frankfurt, Cottbus, Halle, Dresden gebietsweise
40...55 mm

(8) = leichte Bez. Potsdam 40 mm, schwere Böden Bez. Magdeburg 55 mm

(9) = leichte Böden Bez. Potsdam 10...30 mm

(10) = 1. Halbdekade noch kein Frost in Bodennähe

ca. 1 : 3 000 000



Klimatische Wasserbilanz (Niederschlag minus Verdunstung) in mm
3. Septemberdekade 1987

Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR (Teil 3)

1987

(vorläufige Werte)

3. Septemberdekade

Station	Relative Luftfeuchte Dauer < 70 %, h										Trocknungsbedingungen									
	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
Boltenhagen	0	0	0	0	6	9	11	5	13	4	0	0	0	0	2	2	3	0	3	1
Groß Lüsewitz	0	0	0	0	5	6	6	1	3	5	0	0	0	0	1	2	2	1	1	1
Greifswald	8	1	0	0	4	9	6	2	1	7	2	1	0	0	1	2	2	1	1	2
Boizenburg	0	0	0	1	5	4	2	3	5	3	0	0	0	0	1	1	1	1	0	1
Schwerin	0	0	0	1	7	8	12	5	5	5	0	0	0	0	2	2	3	1	0	1
Teterow	0	0	0	0	7	8	9	5	7	4	0	0	0	0	2	2	2	1	2	0
Neubrandenbg	7	2	0	0	5	8	6	6	6	5	2	1	0	0	1	2	2	2	2	0
Seehausen/A.	0	1	0	1	6	8	1	1	4	4	0	1	0	0	2	2	1	1	1	0
Magdeburg	0	6	0	4	8	10	11	11	11	1	0	1	0	1	2	2	3	2	2	0
Neuruppin	0	0	0	0	3	7	9	4	5	3	0	0	0	0	1	2	2	1	0	0
Potsdam	0	0	0	0	3	4	5	6	6	0	0	0	0	0	1	1	1	2	1	0
Angermünde	2	2	0	0	4	6	7	4	7	3	1	0	0	0	1	2	2	1	2	0
Müncheberg	0	4	0	0	2	5	9	1	1	4	0	1	0	0	1	1	2	1	1	0
Lindenberg	3	6	0	0	6	6	5	6	0	0	0	1	0	0	2	2	1	1	0	0
Harzgerode	0	7	0	1	3	6	7	8	7	3	0	1	0	0	1	1	2	2	2	1
Artern	6	9	3	6	9	6	10	9	10	4	2	2	0	1	2	1	1	2	1	0
Wittenberg	0	7	0	0	2	7	8	5	6	4	0	1	0	0	1	2	2	0	1	0
Lpz.-Schkeud.	2	8	3	2	6	0	6	5	5	0	1	2	0	0	2	0	1	0	0	0
Oschatz	7	8	4	3	8	5	8	7	5	0	2	2	0	0	2	0	1	1	0	0
Cottbus	3	8	3	0	5	4	7	4	7	1	1	2	1	0	1	0	1	0	2	0
Leinefelde	4	5	0	0	5	7	4	6	5	3	1	1	0	0	1	2	0	2	0	1
Erfurt-Bind.	8	12	5	1	9	7	9	7	7	1	2	0	0	0	2	1	1	2	1	0
Meiningen	4	5	0	0	9	5	9	7	4	1	1	1	0	0	2	0	1	2	0	0
Gera-Leumn.	6	8	3	2	8	3	6	6	6	0	2	2	0	0	2	0	1	1	1	0
K.-M.-Stadt	6	13	5	1	5	0	2	4	1	1	2	3	1	0	1	0	0	0	0	0
Marienberg	9	11	6	5	7	0	0	3	0	3	2	3	1	1	2	0	0	0	0	0
Dresden-Kl.	6	7	5	1	7	0	5	3	4	0	2	2	0	1	2	0	1	0	0	0
Görlitz	0	5	4	1	5	0	2	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0

Erläuterung: 4 = sehr gut, 3 = gut,
2 = mittel, 1 = gering, 0 = keine

PHÄNOLOGISCHER BERICHT- 3. Septemberdekade 1987

Beobachtungsergebnisse:

phänolog. Phase	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
Schwarzer Holunder, f	18.-21.	13.-28.	05.-22.	02.-23.	16.-25.
Pflaume, sp.-f	-	15.-27.	06.-26.	07.-28.	24.-28.
Roßkastanie, f	23.-26.	17.-27.	16.-24.	15.-28.	22.-28.

Die Werte beziehen die erste und die zweite Septemberdekade mit ein.

Allgemein wurde die Blüte der Herbstzeitlose beobachtet. Dahlien standen in Vollblüte. Bei den Linden und bei den Ahornarten setzte die Laubverfärbung ein. Bei ihnen begann der Laubfall. Der Fruchtfall bei Roßkastanie und Walnuß nahm zu. Die Bestellung der Winterung wurde fortgesetzt. Bis zum Dekadenende wurden, bezogen auf die geplanten Anbauflächen, die folgenden Erfüllungsstände erreicht: Winterzwischenfrüchte 86 %, Wintergerste 70 %, Winterroggen 6 %. Verbreitet liefen Winterzwischenfrüchte und Wintergerste auf. Die Kartoffelrodung konnte bis zum Dekadenende auf 50 % der Anbaufläche abgeschlossen werden. Auf den für die Frührodung vorgesehenen Zuckerrübenschlägen setzte die Ernte ein. Die Maisschläge wurden für die Ernte vorbereitet. Die dritte Schnittnutzung auf dem Grasland und vom mehrschnittigen Feldfutter kam verbreitet zum Abschluß. In der Gemüseproduktion wurden weiterhin Kohlgemüse und Wurzelgemüse geerntet. Beim Fruchtgemüse ging die Erntekampagne ihrem Ende entgegen. Allgemein wurden mittelreifende Kernobst- und Steinobstsorten gepflückt.

Stand der phänologischen Entwicklung: Die phänologische Verspätung blieb weiterhin mit 2 bis 8 Tagen erhalten.

Witterungsbedingte Schäden: Starke Niederschläge zu Dekadenanfang erschwerten die Kartoffelernte, sowie den Fortgang der Herbstbestellung. Zum Dekadenende besserten sich die Witterungsbedingungen. Schäden durch Frühfröste traten noch keine auf.

Phänologische Betrachtungen: Die besonders in der Südhälfte der DDR deutlich übernormalen Lufttemperaturen trugen zur Aufrechterhaltung der Wachstumsprozesse bei. Die nach wie vor reichliche Feuchteversorgung wird dazu beitragen, daß die bestehende phänologische Verspätung im wesentlichen erhalten bleiben wird. Auch Schönwetterperioden mit starken Lufttemperaturentgegenständen zwischen Tag und Nacht und Frühfrösten dürften nicht zu einem Abbau des Verspätungsbetrages unter fünf Tage führen. Der Aufgang der Winterung wird schnell vonstatten gehen. Die Laubverfärbung dürfte nach Mitte Oktober ihren Höhepunkt erreichen. Der Fruchtfall und der Laubfall werden sich länger als im Mittel der Jahre hinziehen. Mit folgenden mittleren Eintrittsterminen ist zu rechnen:

phänolog. Phase	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
Stieleiche, f	um 10.X.	um 05.X.	um 02.X.	um 03.X.	um 10.X.
Birne, sp., f	um 10.X.	um 05.X.	um 05.X.	um 05.X.	um 10.X.
Roßkastanie, LV	um 10.X.	um 08.X.	um 08.X.	um 08.X.	um 10.X.
Birke, LV	um 10.X.	um 09.X.	um 12.X.	um 10.X.	um 10.X.
Apfel, sp., f	um 20.X.	um 15.X.	um 13.X.	um 12.X.	um 20.X.
Rotbuche, LV	um 15.X.	um 15.X.	um 15.X.	um 15.X.	um 10.X.

f= erste reife Früchte, sp.= spätreifend, LV= Laubverfärbung

Zum Wachstum und zur Entwicklung der Kartoffeln 1987

Die Bestellung erreichte im Gesamtgebiet der DDR folgende Erfüllungsstände: 10 %: 15.4. (Bezirke Magdeburg, Halle, Erfurt um 10.4., Nordbezirke, Potsdam, Südbezirke 20. bis 25.4.), 50 %: 27.4. (Bezirke Magdeburg, Halle, Erfurt um 20.4.), 90 %: 10.5. (Bezirke Potsdam, Magdeburg, Halle, Erfurt, Gera, Suhl 27.4. bis 6.5.). 30 % der Gesamtanbaufläche wurden im Mai bestellt (Nordbezirke, Dresden, Leipzig, Karl-Marx-Stadt 40 bis 50 %, Halle, Erfurt 10 %, sonst 20 bis 30 %). In der zweiten Aprilhälfte traten kaum witterungsbedingte Störungen auf. Sehr ergiebige Niederschläge in der ersten Maihalbdekade bedingten in der Osthälfte der DDR und in den Bezirken Halle und Gera längere Unterbrechungen des Pflanzens. Die Keimtemperaturminima waren ab Ende der ersten Aprildekade anhaltend gesichert.

Für den Aufgang bestanden bis Anfang Mai günstige bodenklimatische Bedingungen. Danach verlief er infolge anhaltend deutlich unternormaler Bodentemperaturen, zeit- und gebietsweise auch durch Bodenübernässung, schleppend. In der ersten Junidekade stellten sich günstigere Voraussetzungen für ein rasches und gleichmäßiges Auflaufen ein.

Das Jugendwachstum wurde bei gesichertem Feuchteangebot im Juni durch fast ständig zu niedrige Lufttemperaturen, vor allem vom 15. bis 25.6., beeinträchtigt. Besonders traf dies für die Sorten der Reifegruppen 1 und 2 zu, bei denen dadurch die Auswirkungen des Bestellverzuges verstärkt wurden. Bei den Reifegruppen 3 und 4 wurde das Jugendwachstum allgemein mit gut oder sehr gut bonitiert.

Das Schließen der Bestände (RG 3/4) setzte im Laufe der dritten Junidekade ein und kam allgemein bis Mitte Juli zum Abschluß. Die ab Ende Juni unternormalen Lufttemperaturen förderten diesen Prozeß. Aus den mittleren Terminen für Aufgang und Bestandesschluß errechnen sich Pflegezeitspannen von 34 bis 42 Tagen (vom 18.5. bis 30.6.). Davon waren in der Nordhälfte der DDR meist 15 bis 19 (Bezirk Schwerin 13), in der Südhälfte 9 bis 13 niederschlagsfrei oder niederschlagsarm. An 6 bis 8 Tagen traten verbreitet Niederschlagshöhen > 5 mm auf (Schwellenwert für Unterbrechung der Pflegearbeiten für 0,50 bis 0,75 Tage). Für diese Maßnahmen am günstigsten war der relativ niederschlagsarme Abschnitt vom 16. bis 26.5.. Danach setzten die häufigen, vielfach ergiebigen Niederschläge die Wirksamkeit der Pflege hinsichtlich Bodenlockerung und Unkrautbekämpfung herab. Die Witterung trug allgemein zu einem zeitigen Auftreten und zur Ausbreitung der Krautfäule bei. Entsprechend war eine intensive Behandlung erforderlich. Die Zahl der Tage mit Niederschlagshöhen ≥ 10 mm (Schwellenwert für Erneuerung des Fungizidbelages) betrug in der dritten Junidekade maximal 2, im Juli und in den ersten beiden Augustdekaden jeweils 1 bis 3.

Für die Ertragsbildung war ständig ein ausreichendes Feuchteangebot gewährleistet. Der höchste Wasserbedarf tritt etwa 10 Tage vor bis 20 Tage nach dem Blühbeginn auf. Die verbreitet weit übernormalen Werte dieses 30tägigen Zeitraumes weisen die für die Ertragsbildung sichere Wasserversorgung aus. Regional stieg die Niederschlagshöhe nach Ost an.

	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
mittlerer Blühbeginn	07.7.	02.7.	03.7.	01.7.	16.7.
Niederschlagshöhe 1987, mm	130	120	85	65	105
Niederschlagshöhe, Norm, mm	70	65	60	60	75

Unter diesen Bedingungen war im wesentlichen nur der Wärmefaktor ausschlaggebend. Tagesmittel der Lufttemperatur unter 17 °C, die während des Knollenansatzes als ungünstig angesehen werden, traten kaum auf. Werte von 17 °C (Maxima um 20, Minima um 13 °C) gelten als optimal für die Ertragsbildung. Vom 1.7. bis 20.8. (51 Tage) lagen 5 Tage (10 %) deutlich über, 20 (40%) deutlich unter der Optimalspanne. Entsprechend war keine maximale Nutzung des Feuchteangebotes für das Knollenwachstum und in noch stärkerem Maße für die Stärkebildung möglich.